

Kurzfassung

Gründungsökosysteme und Gründungsaktivität – eine
Langzeitbetrachtung ihrer Wechselbeziehungen

Teita Bijedić-Krumm, Stefan Schneck, Olga Suprinovič, Peter Kranzusch,
Felix Becker

Kurzfassung

Basierend auf dem Ansatz des sogenannten Gründungsökosystems analysieren wir wechselseitige Einflüsse ausgewählter Aspekte der institutionellen Rahmenbedingungen, des wirtschaftlichen Umfeldes und der Gründungsaktivität auf Regionalebene. Diese wechselseitigen Beziehungen untersuchen wir anhand von Daten für 397 kreisfreie Städte und Landkreise im Zeitraum von 2002 bis 2018 und richten den Blick ausschließlich auf Gründungen mit wirtschaftlicher Substanz, die mindestens drei Jahre am Markt verblieben sind.

Eine Stärkung des Gründungsökosystems kann das Gründungsgeschehen ankurbeln

Insbesondere unternehmensfreundliche regulatorische Rahmenbedingungen sowie ein größeres Potenzial an Personen, die ein Unternehmen gründen könnten, führen zu einer höheren Gründungsaktivität in der Region. Ist jedoch beispielsweise der Markt bereits sehr kompetitiv und gesättigt, kann eine zusätzliche Steigerung der Gründungsaktivität zur Verdrängung bestehender Unternehmen und damit auch zu mehr Schließungen führen.

Wechselbeziehungen im Ökosystem führen zu Schwankungen des Gründungsgeschehens und des Wirtschaftswachstums

Von einem Anstieg der Gründungsaktivität gehen überwiegend positive Effekte auf das Gründungsökosystem aus. So wird die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen erhöht, die Arbeitslosigkeit gesenkt und das Wirtschaftswachstum in der Region angekurbelt. Zugleich dämpfen eine geringere Arbeitslosigkeit und ein höherer Wohlstand die Dynamik des Gründungsgeschehens. Grund hierfür sind mehr Beschäftigungsmöglichkeiten und ein höheres Lohnniveau, aber auch gestiegene Produktionskosten und damit eine potenziell höhere finanzielle Belastung im Falle einer Unternehmensgründung.

Gründungen verändern die institutionellen Rahmenbedingungen kaum

Eine Verbesserung der Ressourcen oder formeller institutioneller Rahmenbedingungen beeinflusst die Gründungsdynamik zeitnah. Umgekehrt hat eine Zunahme der Gründungen – zumindest in dem von uns betrachteten Zeitraum von zehn Jahren – keinen signifikanten Einfluss auf institutionelle Rahmenbedingungen. Hier bedarf es Studien, die deutlich längere Zeiträume berücksichtigen.

Regionalspezifische Ansätze für die Stärkung des regionalen Gründungsgeschehens erforderlich

Maßnahmen zur Stärkung substanzhaltiger und überlebensfähiger Gründungen können für die wirtschaftliche Prosperität der Region lohnend sein. Bei der Wahl und Implementierung der Maßnahmen zur Ausgestaltung gründungsfördernder Ressourcen sollten die jeweiligen regionalen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Andernfalls könnte die Stärkung einzelner Aspekte aufgrund der vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen den Elementen des Ökosystems wirkungslos bleiben – oder sogar gründungsdämpfend wirken. Die Schaffung von allgemein unternehmensfreundlichen Rahmenbedingungen kann hingegen langfristig dabei helfen, den Standort für Gründende attraktiv zu gestalten.